

ÄUM

3 X

11

WEHRHEIMER-CARNEVAL-VEREIN 1987



WCV

LIMES
KRÄTSCHER

JUBILÄUM

KREPP

PELZEIT

UNG

2020/2021

Grußwort des 1. Vorsitzenden



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des WCV

33 Jahre WCV - ein Geburtstag, den wir in diesem Jahr gebührend feiern wollten. Doch das Corona-Virus hat alles verändert und unsere Jubiläumsfeierlichkeiten eingeschränkt. Sicherlich sind wir mit 33 Jahren noch ein junger Verein, blicken jedoch schon auf eine rege Vergangenheit zurück. Am 11.11.1987 wurde unser Verein gegründet und hat sich inzwischen als eine feste Größe in der Wehrheimer Vereinswelt etabliert.

Mit inzwischen 360 Mitgliedern, davon 150 Aktiven, sind wir nicht mehr wegzudenken. In allen Gruppen sind Eigengewächse aktiv, die durch persönlichen und sportlichen Einsatz zum Gelingen unserer vielen Veranstaltungen beitragen.

Nachdem unser Vereinsgründer und Frontmann Bernd Müller (BMW) leider schon 2003 verstarb, übernahm ich sein Erbe und führe bis heute noch den Verein.

Wir haben Höhen und Tiefen durchlaufen, sind derzeit jedoch auf gutem Wege.

Schade, dass diese Kampagne dem Corona-Virus zum Opfer fällt. Hatten wir doch so tolle Ideen, Es wird aber auf jeden Fall weiter gehen, wenn auch anders!!

Ich danke allen Spendern und Förderern, sowie allen Aktiven für den tollen Einsatz. Das hält unseren Verein auch in dieser schwierigen Zeit lebendig und so können wir hoffentlich noch lange erfolgreich im Sinne der Brauchtumpflege sein.

Für die Zukunft verbinde ich die Hoffnung auf tolle Veranstaltungen und ein harmonisches Vereinsleben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Horst Hopfengärtner'.

Horst Hopfengärtner, 1. Vorsitzender

33 Jahre WCV – Grußwort des Wehrheimer Bürgermeisters Gregor Sommer

Liebe Mitglieder und Freunde des WCV Limes-
Krätscher Wehrheim,



ich darf euch ganz herzlich zum närrischen 33-jährigen Jubiläum gratulieren. Mit großer Dankbarkeit erinnere ich mich noch an den damaligen Vorsitzenden Bernd Müller zurück. Er hat die Limes-Krätscher mit riesigem Engagement und persönlichem Einsatz – natürlich mit Unterstützung vieler anderer Aktiven – an führender Stelle zum großartigen Erfolg der jährlichen stattfindenden närrischen Kampagnen geführt.

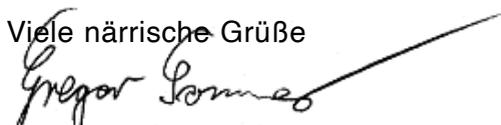
Die vielen lachenden und auch Freude strahlenden Menschen sowie der Beifall des Publikums sind der Dank für wunderbare 33 Jahre. Die vielen Aktiven kommen zusammen, proben für ihre Auftritte, haben viel Spaß miteinander und dürfen ihren Beitrag bei den zahlreichen Fastnachtveranstaltungen präsentieren. Nicht vergessen möchte ich aber auch die Menschen, die hinter der Bühne stehen, die zur Vorbereitung der vielen Veranstaltungen beitragen oder eben auch die wichtigen Kleider und Kostüme nähen. Natürlich zählen auch die vielen weiteren Veranstaltungen und Ausflüge ebenso zu den Aktivitäten des Vereins, die auch immer erst einmal alle vorbereitet und durchgeführt werden müssen.

Auch mir persönlich haben die vielen Auftritte als „einer von euch, einer der Limes-Krätscher“ immer sehr viel Freude bereitet. Es ist immer so eine Zeit, wo man einfach mal „anders und ein wenig verrückt“ sein darf. Leider fallen alle Fastnachtsveranstaltungen in diesem Jubiläumsjahr nun aufgrund der Corona-Pandemie aus. Wir müssen es akzeptieren und wahrscheinlich lernen, mit dem Virus zu leben.

Ich bedanke mich bei Horst Hopfengärtner sowie dem gesamten Vorstand für die jahrelange erfolgreiche Vereinsarbeit und wünsche allen aktiven und passiven Mitgliedern des WCV Limes-Krätscher alles erdenklich Gute zum 33-jährigen Jubiläum.

Bereits heute freue mich auf die nächsten Veranstaltungen des WCV Limes-Krätscher Wehrheim.

Viele närrische Grüße



Ihr / Euer Gregor Sommer

Grußwort des Landrats

Siebenundachtzig – das war ein Jahr,
das im Gedächtnis bleibt – na klar:
Reagan am Brandenburger Tor,
konnte nicht durch, stand nur davor.
„Tear down this wall!“, so rief er laut –
der Gorbatschow hat zugeschaut.



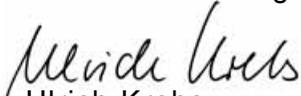
Auch in Wehrheim schaut man zu,
und mancher dachte sich: „Nanu,
das war mal ‘ne starke Rede,
rhetorisch eine Kettensäge –
den bräucht‘ man für die Fassenacht,
auf dass der Saal zusammenkracht!“

Der Reagan wollte zwar nicht kommen,
doch blieb man nicht zu lang benommen:
„Das Fastnachtsbrauchtum woll’n wir pflegen
mit Tanz-, Musik- und Wortbeiträgen!“
So hat man quasi über Nacht
Den WCV sich ausgedacht.

Und wie man Mauern niederreißt,
weiß man in Wehrheim – das beweist
der Limes, wo Germanen haben
übriggelassen Wall und Graben.
Drum stand auch gleich auf dem Papier:
„Die Limes Krätscher heißen wir!“

Das war vor dreiunddreißig Jahren,
Ihr seid damit stets gut gefahren,
Ihr habt so manches schon gestemmt,
und auch ein Virus Euch nicht hemmt.
Dafür gebührt Euch Lob und Dank,
ich zieh‘ die Narrenkappe blank.

Zum Jubiläum nur das Beste!
Noch viele schöne Fastnachtsfeste!
Der guten Wünsche hab ich viel,
doch jetzt bin ich auch schon am Ziel.
Und deshalb kommt jetzt – ganz genau –
von mir ein kräftiges Helau!


Ulrich Krebs
Landrat

Vereinsgeschichte 33 Jahre W C V

Natürlich wollten wir diesen Geburtstag groß feiern, doch Corona hat alles gestoppt. Deshalb hier einmal unsere 33 Jahre im Rückblick.

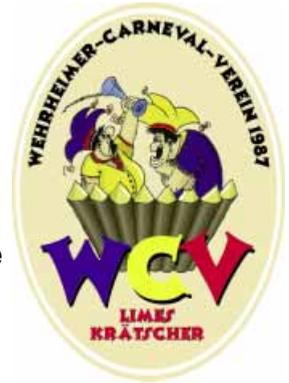
Schon in früherer Zeit trafen sich begeisterte Karnevalisten in den Wehrheimer Lokalen „Emmerich“, „Gasthaus Linde“, im großen Saal des „Zum Taunus“ oder „Braun“, um gemeinsam Fasching zu feiern.

Es gab Fremdensitzungen, die von lokalen Ereignissen und Dorfgeschwätz geprägt waren. Diese Veranstaltungen der TSG, Abteilung Fußball, fanden guten Zuspruch. Bereits in dieser Zeit entdeckte man als Gastredner unser heutiges Ehrenmitglied Erhard Planz aus Neu-Anspach, der dem Verein treu blieb und bis 2007 immer ein Highlight unserer Sitzungen war.

Doch auf einmal fanden die großen Sitzungen ein jähes Ende. Wir hatten keinen Saal mehr, denn der „Taunus“ wurde zum Hotel umgebaut und so schauten wir erst einmal „in die Röhre“. Bald gab es Entwarnung und wir konnten nach vorne schauen, denn es wurde ein Bürgerhaus gebaut. Als dieses dann im November 1976 eröffnet wurde, begann eine neue Epoche der Wehrheimer Fastnacht.

Es kam zum großen Bruch zwischen der TSG und unserer Führungsspitze und so stand bald der Entschluss fest. Wir gründeten einen eigenen, unabhängigen Verein.

Nach kurzer Vorbereitung und Beratungen mit unserem Rechtsanwalt Thomas Backmeister wurde eine Satzung erstellt und zur Gründungsveranstaltung am 11.11.1987 ins Bürgerhaus eingeladen. 56 Personen waren zur Gründungsveranstaltung gekommen und erklärten ihre Mitgliedschaft.



Die Satzung wurde beschlossen und auch der erste Vorstand gewählt.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Bernd Müller, zum 2. Vorsitzenden Hans Bär gewählt. Der Vereinsname „Limes Krätscher“ sowie unsere Vereinsfarben gelb und blau wurden einstimmig angenommen und prägen und begleiten uns nun schon seit 33 Jahren.

Wir haben auch den Damen-Elferrat übernommen und pflegen diese Wehrheimer Tradition bis heute. Da sich unsere Damen selbst ein Ausstiegsalter gesetzt haben, gibt es inzwischen zwei aktive Gruppen ehemaliger Elferrätinnen; dies sind die „Ausrangierten“, sowie die Gruppe „11er Raus“. Auch außerhalb des Elferrats bleiben diese Gruppen dem Verein weiterhin treu und wirken aktiv mit.

Wir hatten damals bereits ein begeisterndes Männerballett sowie einen Bautrupp für Bühne und Umzugswagen. Und wir hatten diverse Büttenredner mit saalfüllenden Qualitäten wie Erhard Planz, Martin Röske, Franziska Wagner, Bernd Müller, Manfred und Andrea Seng, Horst Hopfengärtner, jedoch hatten wir keine Gesangs- und Tanzgruppe. Dieser Zustand konnte nicht in unserem Sinne sein und so wurde mit eigener Aufbauarbeit begonnen.

Unser Mitglied Sybille Wecker übernahm die Jugendarbeit und gründete und leitete unsere ersten Gardes. Von Beginn an waren dies eine Mini-, Midi- und Maxi-Garde. Ihr folgten Antonia Bär als Trainerin der Maxi-Garde, Petra Rogowski und Loni Back als Trainerinnen der Midi-Garde, sowie Marion Homm als Trainerin der Mini-Garde. Antonia machte die Garde zum Erfolgsschlager und Aushängeschild, worauf wir heute noch stolz sind. Einige der jungen Damen von damals, in ihren schicken Uniformen, haben in der Minigarde angefangen und sind heute noch mit vollem Eifer in unserem Verein tätig, sei es als Trainerin, Betreuerin oder im Elferrat.

Hans Bär, der Musiker, machte sich auf Talentsuche und gründete mit Roland Schmitt, Günter Rohrman und Horst Hopfengärtner die Kultgruppe „die Pissebachspatzen“. In jedem Jahr immer dabei, konnten sie vor einigen Jahren ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum feiern. Jetzt sind sie immer noch bei unserer Altenheimtour aktiv dabei. Die Gruppe wurde musikalisch begleitet von Hans Bär, Erwin Rausch und lange Zeit von Christel Schollenberger. Auch verschiedene Sänger unterstützten diese Truppe, wie z.B. Thomas Bär und Erhard Störckel. Zum Schluß der Ära spielte man die Musik als Playback ab und wagte sich an aktuelle Werke.

Unser Vorsitzender hatte den Verein voll im Griff und es wurden immer neue Ideen geboren und verwirklicht. Man bildete ein Kreppelteam und brachte die erste Kreppelzeitung in kleinen Stückzahlen maschinengeschrieben, kopiert und geheftet in den Umlauf. Rudi Kreppel ist seit Anfang an dabei und eröffnet heute noch mit kritischen Betrachtungen, passend zum Motto, jede neue Ausgabe. Inzwischen hat diese Zeitung an Bedeutung gewonnen, dient unter anderem auch dem Rückblick auf das Vereinsgeschehen und wird jährlich mit Spannung und Begeisterung erwartet. Vielen Dank an das aktive Team für die geleistete Arbeit.

Aufgrund der hohen Kartennachfrage für unsere Sitzung wurde bald eine 2. Sitzung und auch noch eine 3. Sitzung erforderlich. Dies gilt bis heute und so sind nach wie vor drei Sitzungen fester Bestandteil unserer Jahresplanung. Nach und nach konnten wir uns von ergänzend zugekauften Programmpunkten verabschieden und ein abendfüllendes Programm komplett mit eigenen Leuten gestalten, worauf wir immer sehr stolz waren. Inzwischen sind auch wir bei Büttensreden wieder auf Gastredner angewiesen und freuen uns über deren Beiträge.

Auch der Abschied von der Dorf-Fastnacht ist uns bestens gelungen.

Was ist damit gemeint? Wir machen ein Programm für jedermann und nicht nur für Insider des Dorfgeschehens. Der Erfolg gibt uns recht, wenn man die vielen fremden Besucher hier in Wehrheim sieht.

Wir haben ein Männerballett, welches sich zu einem Showballett der Extraklasse entwickelt hat. Jedes Jahr eines der Highlights unserer Sitzungen. Es wurden auch schon einige Männerballett-Wettbewerbe gewonnen und unsere Vereinsfarben werden immer gut vertreten.

Aus dem Verein heraus hat sich eine eigene Boygroup, die Äpple-Boys, gebildet. Anfangs mit schwerem, modernen Programm, sind sie inzwischen mit einem Spitzenprogramm zu bewundern. Vor Kurzem gab es bereits einen Generationswechsel in der Gruppe, den sie gut gemeistert hat. Und bei den Umzügen in Wehrheim und Oberursel sind sie seit Jahren mit eigenem Motivwagen dabei.

Die Gardearbeit war und ist bis heute sehr erfolgreich. Auf Antonia Bär, die den Grundstein für diesen Erfolg damals gelegt hatte, folgten viele Trainerinnen, die die Garden zu dem gemacht haben, was sie heute sind - Aushängeschilder unseres Vereins. Mit Nicole Kühn gab es zusätzlichen Aufschwung und Zulauf bei den Garden. Aufgrund eines zunehmenden „Überangebots“ von Tänzerinnen in unserer Maxi-Garde gründete sich eine weitere Tanzgarde, die sich den Namen „Rotkäppchen“ gab. Eine Supertruppe erfahrener Tänzerinnen, die sowohl im Garde-, als auch im Showtanzbereich brilliert.

Auch im Bereich Solotanz waren und sind wir bis heute sehr erfolgreich. In unserem Verein wurden bisher 6 Tanzmariechen ausgebildet und mit Victoria Stang haben wir aktuell eine sehr engagierte junge Tänzerin, die, begleitet von

ihrer Trainerin Nicole Kühn, auch über 2 Jahre auf Turnieren ihr Können erfolgreich gezeigt hat.

Als wir im Jahr 2000 von der Nachricht einer schweren Erkrankung unseres Vorsitzenden überrascht wurden, waren wir wie gelähmt. Doch Bernd blickte nach vorn, motivierte uns und stellte die Weichen für die Zukunft. Trotz seiner schweren Krankheit, die ihn dann im Jahre 2003 besiegte, hat er den Verein nach vorne getrieben und nichts dem Zufall überlassen. Dafür lieber Bernd noch einmal ein herzlicher Dank. Wir werden dich nicht vergessen. Wir haben das Erbe angenommen und führen den Verein erfolgreich weiter.

Seit nunmehr 25 Jahren gibt es einen von Roland Schmidt und seinen Pissebachspatzen organisierten Umzug am Faschingsamstag durch Alt-Wehrheim. Dieser Umzug hat sich zu einem Höhepunkt entwickelt mit vielen Teilnehmern und Besuchern aus nah und fern. Die Aufgaben des Zugmarschalls konnte Roland nun für die Zukunft in jüngere Hände an Magnus Peter übergeben.

Inzwischen zählt unser Verein 358 Mitglieder und es sind seit der Gründung einige neue Veranstaltungen hinzugekommen. Für unsere kleinen Besucher veranstalten wir einen Kinderfasching im Bürgerhaus. Aus einer Wettlaune mit dem Hessischen Rundfunk heraus entstand die Idee für unsere Altenheim-Tour. Dieser jährlich am Fastnachtstag stattfindende närrische Besuch mehrerer Altenheime in Wehrheim und Umgebung ist aus unserem Terminkalender nicht mehr wegzudenken. Zusammen mit dem TUS Merzhausen haben wir eine Herrensitzung ins Leben gerufen und 10 Jahre gemeinsam mit Erfolg durchgeführt.

Jeder kann erahnen, was es bedeutet, all diese Veranstaltungen mit ihren Programmpunkten und Darbietungen umzusetzen, wieviel Manpower und Frauenpower hierfür erforderlich ist. Um dies zu bewältigen,

braucht man eine starke Truppe mit engagierten Leuten, die bereit sind, ihre Freizeit und Arbeitskraft in den Dienst des Vereins zu stellen.

Auch eine Änderung der Kleiderordnung - weg vom feinen Zwirn, hin zur Kostümierung - haben wir vollzogen. Der Anfang war etwas schwierig, aber dies ist inzwischen längst Standard und Garant für gute Stimmung. Ebenso stellen wir jede Kampagne unter ein Motto, wonach unser Bühnenbild, der Saalschmuck, das Outfit unseres Elferrates sowie der Hausorden gestaltet wird.

Wir haben einen eigenen Umzugswagen gekauft und umgebaut, sodass wir ihn jedes Jahr getreu dem Motto umdekoriieren und an den Umzügen in Usingen, Wehrheim, Oberursel sowie teilweise Hundstadt teilnehmen können.

Der Verein hat acht Träger des „Goldenen Vlies“, der höchsten karnevalistischen Auszeichnung in Deutschland, jedoch weilen nur noch vier unter uns.

Wir hoffen, in Zukunft noch einige Träger des Vlieses in unseren Reihen zu begrüßen.

Wir, die Limes Krätscher blicken zurück auf bewegte 33 Jahre Vereinsgeschichte. Wir hatten unwahrscheinlich viel Spaß und so sollte Fasching ja auch sein. Doch darf man nicht vergessen, wie ernst Fasching eigentlich ist.

Lasst uns gemeinsam positiv in die Zukunft schauen, den Generationswechsel vollziehen und noch viele Jubiläen feiern.

Auf die Farben Gelb und Blau

Ein dreifach 33 Jahre Helau

Der Vorstand im Jubiläumsjahr des W C V



*Horst Hopfengärtner
Vorsitzender*



*Manfred Wenzel
2. Vorsitzender*



*Harald Stenger
1. Kassierer*

Der Vorstand des Vereins besteht aus 12 Personen.

Dem Vorsitzenden und dem 2. Vorsitzenden.

Diese vertreten jeweils einzeln den Verein.

Der Vorsitzende, lädt zu den Vorstandssitzungen ein und hält diese.

Er gibt die Richtung des Vereins vor, hält sein Auge über alle Gruppierungen und hat Mitspracherecht.

Der 2. Vorsitzende vertritt den Vorsitzenden in allen Belangen.

Der 1. Kassierer verwaltet die Finanzen, führt die Mitgliederlisten, stellt die Spendenquittungen aus und führt die Ordenslisten.

Ebenso ist er der Verbindungsmann zur Presse.

Alles mit Unterstützung des 2. Kassierers.

Die 1. und 2. Schriftführer schreiben die Sitzungsprotokolle, verteilen diese



*Doris Müller
Zeugwart*



*Nathaly Knauer
1. Jugendwart*



*Natascha Mandt
2. Jugendwart*



Harald Geier
2. Kassierer



Simone Pistorius
1. Schriftführer



Verena Ziemens
2. Schriftführer

und führen den anfallenden Schriftverkehr.

Der Zeugwart verwaltet unsere Anschaffungen sowie unser Magazin.

Der 1. und der 2. Jugendwart überwachen und delegieren die Belange des Vorstands gegenüber den Tanzgarden sowie den Trainern und Betreuern.

Der Beisitzer Präsident hat volles Stimmrecht und sorgt mit für den Ablauf, sowie das Programm der Sitzungen.

Die Beisitzerin Elferrat ist das Bindeglied zwischen Elferrat und dem Vorstand.

Der Beisitzer Männerballett vertritt die Interessen seiner Truppe gegenüber dem Vorstand.

Diese 12 Personen bilden den Vorstand und werden im Wechsel immer für 2 Jahre gewählt.

Durch ein gutes Miteinander funktioniert der Verein nun schon 33 Jahre.



Sören Reichelt
Beisitzer Präsident



Katharina Allendorfer
Beisitzer 11er-Rat



Carsten Reinmüller
Beisitzer Männerballett

Herr Vorsitzender, liebe Fassenachter,

konnten wir die vergangene Kampagne noch in vollen Zügen genießen, so brachte ein Virus, dessen Name ich gar nicht mehr nennen mag, unser Vereinsleben zum Erliegen. Wir hatten zum 11.11.2020 eigentlich etwas anderes geplant:



33 Jahre WCV

Und nun das. Alles war bestellt. Das 3.000 Mann Zelt, die Kapelle Post, der Vergnügungspark usw.... Alles für die Katz. Und selbst ein letzter Anruf bei Gott Jokus, unserem Herrn, brachte nichts. Die Fassenacht fällt aus. Basta, fertig aus.

In einer Krisensitzung sollte der Vorstand beraten, wie man den Mitgliedern in diesen traumatischen Zeiten über das Virus hinweghelfen kann. Folgendes sollte dabei beschlossen werden:

- jedes Mitglied erhält eine Überbrückungshilfe bis 11.11.2021 in Höhe von **33,- Euro**
- der Mitgliedsbeitrag wird für **33 Jahre** ausgesetzt.
- alle Getreuen bekommen einen kostenlosen Corona-Pin für **33 Cent**.

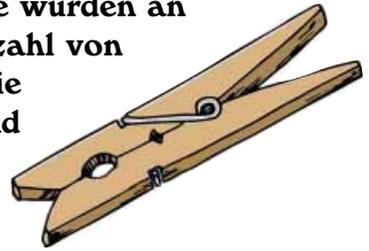
Es wurde ein eigens entwickelter Impfstoff in der Casa Hoppe für „gut befunden“, er wird allen Mitgliedern durch einen goldenen Hahn zu je **33 ml** verabreicht. Beginn der Impfung war gestern bei Dodo. Achtung, bitte nicht vor dem Hoftor parken wegen gefährlichem Zweibeiner. Sponsor für den Impfstoff ist „Wirecard“.



In einer weiteren Stellungnahme distanziert sich der Verein hiermit von allen Reichsbürgern, Falschparkern, Querköpfen, Taschenspielern, Laternengängern und enthirnten Querulanten.
Sie helfen uns nicht weiter.

Und nun ein kurzer Suchhinweis.

Frau Herta Fei sucht seit dem Weihnachtsbaumverkauf ihre 70 Jahre alten Holzwäscheklammern. Diese wurden an Käufer verteilt, um nur eine gewisse Anzahl von Personen auf den Hof zu lassen. Doch die Wäscheklammern sind weg und neue sind teuer. Und die Wäsche türmt sich. Und der Baumverkauf ging null auf null. Und der Werner ist auf 100



Hinweise bitte an die Laaker.

Liebe Leser, heute halten Sie eine besondere Kreppelzeitung in den Händen. Nicht nur, dass Sie unser 33 jähriges Jubiläum prägt. Erstmals sind auch unsere Ortsteile mit eingebunden. Was wir auch sehr begrüßen. Vielen Dank für Eure Beiträge. Vielleicht kommt es ja mal zu einer gesamt Wehrheimer Fassenacht.

Aus Friedrichsthal kennen wir ja schon seit Jahren Petra Wenzel. Pfaffenwiesbach könnte bei uns mit dem Sommerballet glänzen. Sie sind für Stabilität bekannt. Aus Obernhain könnten wir uns den Hochseilartisten Ernst Baum mit seiner Facility Show vorstellen. Wir bleiben am Ball.

Und nun wünsche ich mir persönlich, dass alle Mitglieder und Aktiven, besonders unsere Jüngsten, den Spaß am Karneval nicht verlieren und dem WCV treu bleiben. Bleibt geduldig und gesund, dann schepperts bald wieder.



In ewiger Verbundenheit

Eurer Rudi Kreppel

Der Corona-Pin

**Ein Virus unsichtbar und klein,
schleicht sich unbemerkt in unser
Leben rein.**

**Tut das Leben uns verändern,
nicht nur in Deutschland, nein in
allen Ländern.**

**Ka Feier, ka Kneip, ka Geselligkeit mehr,
was gibt das Leben sonst noch her.**

**Fasching abgesagt, trotzdem renne mer alle maskiert umher,
aber erkenne tut uns kaner mer.**

**Den diesjährigen Orden habe mer nach dem Virus hier
kreiert**

und hoffen, dass der bald sein Schrecke verliert.

**Die Pandemie bald Vergangenheit ist
und das Leben wieder lebenswert ist.**

Corona Helau



11.11.

Am 11.11 um 11:11 Uhr hat wieder die 5. Jahreszeit begonnen.

Mit einem Glas Sekt in der Hand und mindestens 1,50 Meter Abstand haben der Vorsitzende Horst Hopfengärtner und der 1. Kassierer Harald Stenger stellvertretend für die Limes-Krätscher die 5. Jahreszeit den Carneval während der Pandemie in Wehrheim eröffnet. Es gibt kein Kölsch und kein Büfett, auch wird nicht gesungen, getanzt und geschunkelt. Der Faschingsbaum wird aufgrund der Infektionszahlen auch nicht aufgestellt.

In diesem Jahr ist alles anders. Unser Jubiläum 3x11 Jahre können wir nicht feiern. Anstatt eines Ordens gibt es für alle Aktiven im Wehrheimer Carneval einen „Corona-Pin“. Da es in der Kampagne 2020/2021 keine Veranstaltung des WCV geben wird, erhalten diese den Pin sobald wieder ein Treffen möglich ist.





Die Minis das sind wir....

...und wollen uns vorstellen jetzt bei Dir.



Wir sind die Kleinsten von den Großen,
tanzen in Röckchen und manchmal auch in Hosen.

Wir sind zwischen 6 und 10 Jahre alt
und machen vor keinem Quatsch halt.

Unsere Trainierinnen sind der Hit,
sie tanzen im Training immer vor uns mit.
Wir haben viel Spaß und sind gut gelaunt,
dass so manch einer staunt.

Bei verschiedenen Veranstaltungen konnte man
uns immer sehen,
wir hoffen, das wird nach Corona auch wieder gehen.

Es grüßt euch mit Helau...die Mini Garde vom WCV



Narrenmunition für Bedürftige

Es durfte sich die Lebensmittelausgabe des Deutschen Roten Kreuzes über eine besondere Spende freuen. Der Wehrheimer Carnevalverein die Limes-Krätscher hatte noch Wurfmaterial vom Umzug in Oberursel, der nicht stattfinden konnte und das wurde nun der Lebensmittelausgabe gespendet. „Der Verein zahlt für die Wagen der Äppleboys und des Vorstands das Wurfmaterial und hier sind unter anderem Lebensmittel übrig geblieben, bei denen das Haltbarkeitsdatum erst am 22.12.2020 abläuft“, so der erste Vorsitzende Horst Hopfengärtner und der erste Kassierer Harald Stenger, bei dem die Übergabe stattgefunden hat. Sowohl Naschereien als auch Instantnudeln sind mit dabei und darüber können sich die Besucher der Lebensmittelausgabe in den kommenden Wochen freuen. „Das ist eine Extrazugabe, über die wir uns sehr freuen und sehr dankbar sind“, so die Leiterin der Lebensmittelausgabe Barbara Voss-Fels.





Wir sind die Midi-Garde, eine gesellige, lustige Truppe von 12 Mädels im Alter zwischen 10-15 Jahren.

Wir trainieren jeden Montag von 17:30 – 20:00 Uhr im Bürgerhaus hier in Wehrheim. Die Betreuerin Birgit Kreinbihl und die Trainerinnen Nicole Kühn und Linda Biskup sind die Ansprechpartnerinnen dieser tollen Gruppe.

Für Organisationstätigkeiten, Make-up und Hairstyling an unseren Sitzungen ist Birgit verantwortlich, Nicole und Linda versuchen durch Kraft-, Konditions-, Tanztechniktraining und Stretching das Beste an Tanzleistung auf die Bühne zu bringen und die Mädels mit Spaß am Gardetanz zu faszinieren.

Die Gruppe hat 2020 an unseren Sitzungen einen Showtanz auf die Bühne gebracht mit dem Thema „Rettet die Welt“, der sehr gut ankam.

In diesem Jahr hatten die Mädels eigentlich wieder einen Marsch vorbereitet, aber durch Corona ist alles anders und der Tanz muss auf die nächste Kampagne warten.

Ab und zu treffen sich die Mädels, Trainer und Betreuer auch Außerhalb des Trainings und haben immer eine Menge Spass.

Wer möchte, kann die Midi-Garde für Firmen-, Vereins- und Weihnachtsfeiern, aber auch zu privaten Festlichkeiten buchen.

Anfragen nehmen Nathaly Knauer und Natascha Mandt (als Jugendwarte), Birgit Kreinbihl, Nicole Kühne und Linda Biskup (als Betreuerin und Trainerin) gerne entgegen.

Wir freuen uns auf eine hoffentlich tolle nächste närrische Kampagne, in diesem Sinne, bleibt gesund.

Limes-Krätscher besetzen das Rathaus

Pünktlich um 11:11 Uhr haben die Limes-Krätscher am Rosenmontag das Rathaus eingenommen. Nach der Polonaise durchs Rathaus haben die Narren mit einem dreifachen „Wehrheim Helau“ das Büro von Bürgermeister Sommer trotz dessen energischen Widerstands besetzt. Die Kasse war bis auf ein paar Süßigkeiten, die Bürgermeister Sommer bei seiner Gefangennahme am Samstag nicht mehr ans närrische Volk verteilt hatte, leer. Da der Narrenchef Horst Hopfengärtner diesmal krankheitsbedingt fehlte, wurde die Narrenschar von seinem Narrenvize Manfred Wenzel angeführt. Damit die Gesundheit vom Narrenchef schnell wiederhergestellt wird, hatte die Abordnung ein Schild mit der Aufschrift „Gute Besserung Hoppe“ dabei und schickte ihm die Genesungswünsche über die Presse. Dann ging die Abordnung mit dem Bürgermeister ins Sitzungszimmer, wo mit den Bediensteten der Gemeindeverwaltung bei „Weck un Worscht mit Sekt und Bier gegen Hunger un Dorscht“ die Amtsgeschäfte weitergeführt wurden.





Maxi-Garde

Der heutige Gardetanz ist auf die Girltruppen des Revuetheaters aus den 1920er und 1930er Jahren zurückzuführen. Karnevalsvereine haben diese Idee aufgegriffen und schicken auf ihren Sitzungen Mädchengarden auf die Bühne.

Das darf bei den Limes-Krätschern natürlich nicht fehlen.

Im Grunde genommen ist Garde-Tanz einer Marschkapelle sehr ähnlich, alle müssen synchron, in den gleichen Outfits tanzen. Die Kleiderordnung ist vorgeschrieben, der Tanz besteht meist aus Marschieren, Springen, Spagaten, Rädern, Handständen, Beinhebungen und Gruppenformationen. Ach - und alle Tänzer müssen die ganze Zeit während des Tanzes lächeln.

Und genau das ist es, was unseren zurzeit 11 Mädels so viel Spaß macht.

Alina, Fabi, Isi, Lara, Lena, Marie, Marla, Nele, Nina, Ricarda und Tori können nicht nur ihre Beine super in die Lüfte werfen, sondern auch beim Showtanz zeigen sie eine super Leistung. Unterstützung bekommen sie von ihren Trainerinnen Jessica und Natascha und Betreuerin Melanie.

Trainiert wird einmal in der Woche, bei Interesse oder Fragen, gerne melden: Natascha 01743728325



Auszeichnung für hervorragende Leistung im Karneval

**„Silberne Flamme“ für 10 Jahre und „Goldene Flamme“
für 20 Jahre aktiv in der Wehrheimer Fassenacht**



**Silberne
Nele Sonnenberg
Midi-Garde**



**Silberne
Ricarda Henoch
Midi-Garde**



**Silberne
Viktoria Wenzel
Maxi-Garde**

10 Jahre



**Der Orden ist der
Arbeit Lohn –
das gilt seit X
Jahren schon!**



**Silberne
Nina Kreinbihl
Maxi-Garde**



**Silberne
Stefan Nagel
Bauausschuss**



**Silberne
Michael Plischka
Mundschenk**



Silberne
Rosana Schütze-Perez
Rotkäppchen



Silberne
Michaela Wenning
Rotkäppchen



Silberne
Andrea Etzel Werner Etzel
11er-Raus Vorstandswagen



Goldene
Monika Mayer
Buchhaltung



Goldene
Katharina Allendörfer
11er-Rat

Auszeichnung für hervorragende Leistung im Karneval



Alexandra Best
Altenheimtour

**„Silber mit Steinen“
für 30 Jahre
aktiv in der
Wehrheimer Fassenacht**



Stefan Velte
Büttenredner



Gabi Backmeister
Ausrangierte



Martin Korn
Männerballett



Sabine Röske
Ausrangierte



Silvia Schwalbe
Ausrangierte



Petra Stark
Ausrangierte

Spendenübergabe



Mit dem Faschingsgruß „Helau“ bedanken sich die Kinder der Kita Wiesenau bei den Limes-Krätschern für die Spende der Laufwagen. Laufwagen sind bei den Kleinen in der Kita Wiesenau

sehr begehrt und das bisherige, einzige Exemplar schon arg „bespielt“. Da kam die Spende der Limes-Krätscher, vertreten durch Vorsitzenden Horst Hopfengärtner und Kassenwart Harald Stenger, gerade recht, um ein paar weitere solcher Wägelchen anzuschaffen. Der WCV spendet jedes Jahr die Erlöse aus den Kinderfaschingsveranstaltungen an Wehrheimer Kitas, nun war die Kita Wiesenau mal wieder an der Reihe. Und von den 155 Euro, die diesmal aus dem Erlös der Kinderfaschingsveranstaltung zusammen gekommen sind, konnten neben den Laufwagen sogar noch zwei Puzzles gekauft werden. Auch die seien sehr beliebt bei den Kindern, allerdings gingen sie doch immer relativ schnell kaputt, weshalb ein Ersatz sehr gelegen komme, so Kita-Leiterin Uta Jakob. Was die Laufwagen betrifft, so fühlten sich vor allem die Kinder damit sicherer, die noch Laufanfänger sind, würden aber auch sehr gerne von den Dreijährigen noch benutzt, zum Beispiel um damit „Rasenmähen“ zu spielen oder Spielsachen, Sand oder gern auch die kleineren Kinder zu transportieren, die wiederum das ganz spannend fänden, so herumkutschiert zu werden, ergänzt Sarah Jung, stellvertretende Kita-Leiterin. „Hört sich also nach ganz viel Spaß an“, freute sich Hopfengärtner, dass die Geldspende in so etwas Sinnvolles umgesetzt wurde.

Die Kinder freuten sich, als die Wehrheimer Fastnachter nun zur Spendenübergabe in die Kita kamen und lernten ruck-zuck den Wehrheimer Helau-Gruß. „Die Gemeinde erlässt uns die Gebühren für das Bürgerhaus, da geben wir der Gemeinde auch wieder etwas zurück, nur halt in Form von Spenden an die gemeindlichen Kindergärten, betont Stenger. Die Kinderfaschingsveranstaltung und das traditionelle Heringessen an Aschermittwoch waren die letzten Veranstaltungen der Limes-Krätscher im letzten Jahr, alles andere hatte coronabedingt ausfallen müssen.

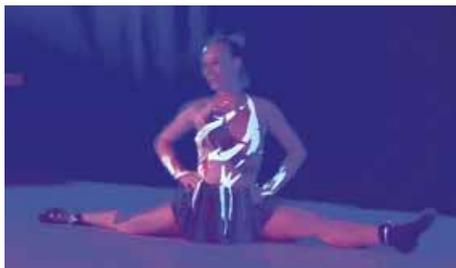
Lange Zeit war es nur ein Gerücht, jetzt gibt's ein Beweisfoto: Bademeister Ralf P. aus Poatzeblecker-City zieht sich jeden Abend den Taucheranzug an und sucht den Beckenboden nach Münzen, die den Schwimmern aus der Tasche fallen und nach verlorenen Schmuckstücken ab, um sein Gehalt aufzubessern.



Das Tanzmariechen

Unser Tanzmariechen „Tori“ tanzt sich seit 2017 in die Herzen Ihres Publikums.

Ihre Trainerin, Nicole Kühn, trainiert mind. 2x die Woche für 2-2,5 Stunden mit ihr.



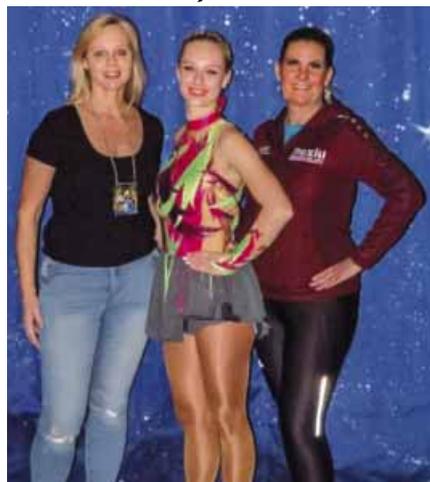
Trotz harten Trainings hat Tori immer ein Lächeln auf den Lippen und begeistert sogar, wenn sie kurz vorm Zusammenbrechen ist, ihre Trainerin.

Tori tanzte 2 Jahre auf nationalen Wettkämpfen beim Deutschen Tanzsportverband und erzielte sehr gute Leistungen.

Für die Saison 2020/2021 hatten wir zum 33. Jubiläum einen besonderen Tanz geplant, den wir leider erst in der Saison 2021/2022 zeigen können.

Des Weiteren war geplant, bei den umliegenden Vereinen ein paar Gastauftritte zu tanzen und beim Freundschaftsturnier des Bad Homburgers Karnevalsverein ihren 1. Platz vom Vorjahr zu verteidigen. Dies alles wird ein Jahr später dafür umso besser.

Das gemeinsame Training, was durch die Corona Krise nicht möglich ist, wird durch Trainingspläne und Onlinetraining ersetzt. Es ist nicht schön, aber muss sein, da vor allem eine Solistin immer trainieren muss, um die Leistung zu halten.



Wir freuen uns auf die Saison 2021/2022, wenn der Applaus für unsere Leistung wieder in unseren Ohren tönt und die Faschingszeit für einen Karnevalisten zur schönsten Jahreszeit wird.

Seien Sie gespannt auf einen schönen Tanz voller Akrobatik, Eleganz und Anmut – dafür steht bei den Limeskrätschern das Tanzmariechen Victoria Stang.

Narrenweisheit aus Friedrichsthal

*„Wir lassen uns das Singen nicht verbieten,
das Singen nicht und auch die Fröhlichkeit!“
Kennt ihr noch den alten Hit?
Wir sangen ihn mal alle mit!
Corona kam und es war aus,
kein Sport, kein Singen, kein Fest im Bürgerhaus.
Das Vereinsleben ganz einfach tot,
so mancher sah hier langsam rot.
Doch „Kopf hoch“ Leute, nicht verzagen,
denn Lachen hilft in diesen Tagen.*



*Das ist ja schon wie Karneval,
bei den Knallköppen überall.
Es ist nicht leicht, das weiß ich ja,
doch Polemik macht nur graues Haar.
Drum bin ich dem Aufruf nachgekommen,
habe meinen Stift genommen,
um für euch was zu verfassen;
ihr könnt es lesen oder lassen.
Sind auch die Zeiten nicht grad schön,
bald wird es wieder besser geh'n.
Humor ist wenn man trotzdem lacht,
es lebe unsre Fassenacht.*

(G. Schweighöfer)

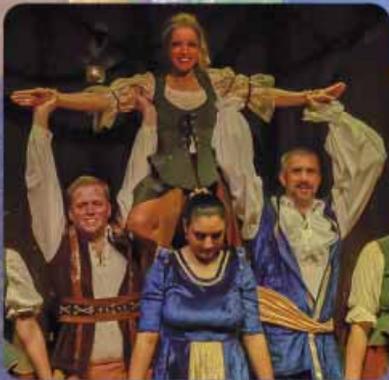




Die Äpple Boys...eine verrückte Truppe mit viel Herz

Wer sie kennt weiß, es ist nicht immer einfach mit den Jungs, denn sie sind ständig zu Späßen aufgelegt und die Ernsthaftigkeit kommt meistens erst kurz vor dem ersten Auftritt. Aber alle wie sie da sind, haben ihr Herz am rechten Fleck und sind mit viel Engagement dabei. Ohne all' das würde die heutige Truppe, die 2006 von Natascha Mandt, Daniel Eitzerodt, Magnus Peter, Christian Velte, Florian und Marius Backmeister, Julian Schaal und Manuel Fey ins Leben gerufen wurde, nicht funktionieren. Nach 13 Jahren, in denen es einige Zu- und Abgänge gab und vielen phantastischen Tänzen, die in dieser Zeit entstanden sind, wurde das Zepter 2019 an Marie-Louise Ziemens weitergereicht, die jetzt, ebenfalls mit sehr viel Leidenschaft, das Training führt. Unterstützung findet sie zudem noch bei Nicole Herbach und Magnus Peter, die ihr als Betreuer zur Seite stehen und die Organisation im Hintergrund übernehmen.

9 Jungs im Alter zwischen 15 bis 28 Jahren trainieren ab Anfang Mai bis Aschermittwoch einmal die Woche. Angefangen von der Musikauswahl bis hin zum Entstehen der Choreografie für die Tänze sind Laurin und Lennard Etzel, Paul Glaßner, Gustav Hein, Nils und Janik Herbach, Louis Kühn, Tim Sczesniok und Simon Waliczek mit viel Freude und Ideen dabei. Und was immer zählt und nie verloren gehen darf ist...die Leidenschaft für's Tanzen und für das Team.





Uschi O aus P, der kommende Stern am Rathaus Himmel.

Frauen in der Politik sind noch immer in der Minderheit. Im Hochtaunuskreis gibt es gerade mal zwei Bürgermeisterinnen. Da kann Frau doch Ambitionen bekommen, in dieser Herrenriege aufzuräumen und sich als Frau zur Wahl zu stellen. Bis zum nächsten Urnengang für die BM-Wahl ist noch ein bisschen Zeit, aber Gedanken kann man sich ja schonmal machen. Unsere rasende Reporterin Karola Kolumna hat daher eine mögliche Kandidatin getroffen und sie danach gefragt, welche Verbesserungen für Frauen sie in ihrem Programm hat, wenn sie antritt.



KK: Was würden sie als erstes im Rathaus ändern?

Uschi O aus P: Den Herren beibringen, im Sitzen zu pinkeln, und wenn das nicht funktioniert, werde ich für die Herrenklos einen Sauber-Mann einstellen. Als nächstes werde ich mal richtig die Fenster putzen und Folien-Blumen aufkleben. Die müssen nicht gegossen werden und sind ein erster Schritt zum Wasser sparen.

KK: Und was möchten Sie konkret für Frauen erreichen?

Uschi O aus P: Ich werde die Frauenquote erhöhen. Männern gelingt es doch nur, sich durchzusetzen, weil sie auf die Seilschaften ihrer Geschlechtsgenossen setzen können. Das können wir Frauen schon lange. Wir haben den Vorteil, dass wir viel kommunikativer sind, unsere Ohren überall haben, und alles mitkriegen.



KK: Wenn Ihnen das gelungen ist, welche Erleichterungen für Frauen in Wehrheim haben Sie im Programm?

Uschi O aus P: Ich schaffe die Steuern für Frauen ab und genehmige jeder Frau einmal in der Woche einen Kaffeeklatsch mit Freundinnen und einmal im Monat einen Cocktailabend aus der Gemeindekasse. Zudem müssen die Gehwege Stöckelschuh freundlich gestaltet werden, um Regressforderungen zu vermeiden. Dann werde ich die Wehrheimer Mitte mit einer Glaskuppel überdachen, damit die Frauen trockenen Fußes einkaufen können.



KK: Wie wollen sie Gregor Sommer, wenn er nochmal antritt, in die Schranken verweisen?

Uschi O aus P: Mit seinem Bauchumfang ist er offensichtlich im Vorteil, aber das ist gar nichts gegen meinen Brustumfang. Dagegen kommt er nicht an.

KK: Gregor Sommer ist vor allem deshalb beliebt, weil er sich gern hemdsärmelig und volkstümlich gibt und an Fassenacht mit seinen Liedern die Sau so richtig rauslässt. Wie wollen Sie das kompensieren, denn der jetzige Rathauschef hat schon einen ganz schönen Fanclub?

Uschi O aus P: Auch damit komme ich klar. An Narretei stehe ich ihm in nichts nach, und wenn ich dann noch die Mädels von der Frauen Union mitnehme, rocken wir den ganzen Bürgerhaussaal – da wird er sich umgucken.

KK: Liebe Frau O., danke für das Interview. Ich wünsche Ihnen alles Gute, und wenn sie das Amt übernommen haben, sammeln die Limes-Krätscher für eine neue Kaffeemaschine, damit den Frauen im Rathaus das Lebenselixier nicht ausgeht.



...Huhn oder Ei...wer war zuerst da...?



Das Männerballett Wehrheim gab es jedenfalls schon vor der Gründung der Limeskrätscher, d.h. wir sind ab der ersten Stunde dabei. Seitdem schlüpfen wir in die verschiedensten Rollen und Kostüme, um Euch mit tänzerischen Höchstleistungen zu unterhalten. Um dies auch die nächsten Jahre weiterhin so durchführen zu können, versuchen wir das Männerballett stetig mit jungen, motivierten und auch untalentierte Tänzern aufzufüllen. Es tut uns in der Seele weh, diese Kampagne nicht für Euch auf der Bühne stehen zu können. Deshalb freuen wir uns umso mehr auf die nächsten, stattfindenden Sitzungen. In diesem Sinne helau und bleibt alle gesund.

Euer Männerballett



Ei Guude Ihr Leud, Corona is da, isch awwer aach!!

Wer hätt gedenkt, des des vermalledeite Virus von de Chinese die e ganz Joahr lang alles lahmlescht. Uff die Turmspitz kennt des Virus sischer net. Schad nur, des es kaan Umzuuch gibt, un ich die scheene Mäderscher von de Garde ne üwwer die Gasse hippe seje kann. Narredei – alles vorbei, debei wolde die Krätscher doch Geburtsdaach feiern. 33 Joahr sin se ald, des ich net lach, was ist des geesche fast 244 von mir? Schaad, des die Fassenacht ausfällt, wo's die Narrn doch eh schon schwer genuch hawwe. Ener gude Büddered hert niemand mehr zu, debai woar des Schelle off die Obrischkeit doch emal de Sinn von de Fassenacht gewese. Bei de Sitzungen wird heud nur noch geschwätzt und gedrunke. Pardy wolle se mache, die junge Leud, von alde Traditionen, von de Narredei un von Maskeball wolle die nix mehr wisse.



Noach dem Umzuuch hoats von de Mitt bis zum Berjerhaus ausgesehe wie uff'm Schlachtfeld. Do hawwe junge Leud Müll, leere un zerdebberte Bierflasche, Dudde, Becher leije losse. Die Kamelle beim Umzuuch hawwe platt getrede zwische agebissene Brezel und Bretscher geklebt. Scheinboar hawe die net gelernt, wie mer mit Lebensmittel umgeht, un des mer Dreck, den mer mäsch, aach uffräumt. En Penner hätt' vom Pfand von de Bierflasche sicher e ganz Woch lewe kenne.

Des is awwe nix neues: 3000 vor Chrisdus hawwe die Sumerer off e Tondafel geschriwwe, des die Juchend des Alder net mehr achtet. „Sie zeigt bewusst ein ungepflegtes Aussehen, sinnt auf Umsturz, zeigt keine Lernbereitschaft und ist ablehnend gegen übernommene Werte“. Reformator Melanchton soll 1530 gesacht hawwe: „Der grenzenlose Mutwille der Jugend ist ein Zeichen, dass der Weltuntergang nah bevorsteht“

Aach die Alde hawwe's net leicht in Wirem. Üwwer e neu Aldersheim werd schon lang geredt, awwer bassiert is nix. Ich hab neulich zwaa Männer dadrüwwer redde hörn: De



aane hot gesacht: „Wenn des Altersheim net baal kimmt, setz ich unser Omma mit Sack un Pack im Rathaus aus, dann solle die seje, wie se mit dere ihrne Fisemadende klar komme, un die Winnel fünf Moal am Dach wechsele.“

Aach hinner Audofahrer sinn se her im Äbbeldorf.

Die Arme derfe nierjens mehr parke, Eldern solle ihr Kinner net mehr bis vor die Schul un die Kinnergärde schoffern, wo mer dadebei doch so schee sein Ess Ju Wie zeiche kann.

Schnell fahrn derf mehr gar net, sonst reschent's Knolle anstatt Kamelle. Is ja aach fier Hesse besser zu verstehe.



Radfahrn is aagesacht. Dedefier gibt's sogar en Beuffdrachde. An dem kennt ihr Euch e Beispill nemme, der fährt ohne zu schnaufe bis an die Schlink. Wer so e neumodisch Rad mit Modor hot, kann des aach. Awwer wer lang kei Fahrrad gefahrn is, soll't drann denke, des fiers Rad dieselwe Verkehrsreschele gelde wie fiers Audo. Un mer sollt aach e paar Prowerunde drehe: De Arm erausstreкке, des Gleichgewicht halde, un gleichzeitisch uff de Verkehr achte, is gar net so aafach.

Des muss ich aach noch los wern: Beim Rode Kreuz kimmern sich ville Leud, ohne dedefier Geld zu krieje bei de Blutspende, mit Gedächtnistraining un im Bereitschaftsdienst um annern.

Aa mol in de Woch sammele die Obst, Gemies, Kardoffel, Salad, Milch un Brot ei, und gewede des an die aus, die zu wenisch zum lewe, awwer zu vill zum sterwe hawee.

Jetzt musst' der Serwiss, weil es aam Nachboar net gefalle hoat, aus dem Container an die Turnhall ausziehe, und es gab nix besseres für die, als des ehemalige Kohlelaacher im alde

Bahnhof. Da is es dunkel, da zieht's im Winder, un die Helfer friern sich die Fies ab. Es is traurisch, des de Berjermaaster, der aach noch Vereinschef is, scheinboar im ganze Dorf nix anderes gefunne hat wie des Kabuff. Des nennt mer Wertschätzung von Ehrenamt.

Losst euch von Corona die Laune net verderbe, nix fer Ungud, macht's gut bis next Joahr,

Ihne Ihrn Termer.





Im Wehrheimer Carnevalsverein das ist klar
 gehört der Damen 11er-Rat zur Narrenschar.
 13 Hühner und 2 Hähne bringt so leicht nix aus der Bahn.
 Ab 11.11. sind wir außer Rand und Band
 und erst nach Aschermittwoch zuhaus wieder bekannt.
 Nicht nur das Tanzbein wird geschwungen, Trinklieder gesungen.
 Auch Farbe und Pinsel werden gehalten
 um den Faschingsbaum und Wagen am Leben zu erhalten.
 Mit Stimmung, Spaß, Saus und Braus,
 lassen wir bei Sitzungen, Umzügen und Veranstaltungen
 die Wutz raus.
 Drum grüßen wir Euch Kreppel Leser in gelb und blau
 mit einem dreifach Wehrheim Helau.





Da war auch noch die Frau, die sich über ihre Waage wunderte, die täglich mehr anzeigte, als sie gegessen hatte. Eine Tafel Schokolade kann schließlich kein ganzes Kilo mehr auf die Waage bringen. Jetzt hat sie die Ursache für ihr Problem gefunden: Die dicke Staubschicht, die die ansonsten so penible Hausfrau beim Putzen wohl übersehen hat. Das Problem wäre dann schnell gelöst: Mit einem Wisch ist alles weg - auch das zusätzliche Hüftgold.

Wenn ein Mann seiner Göttergattin heute „Putzsachen“ zum Geburtstag schenkt, dürfte der Haussegen ganz schön schief hängen. Mit Lappen, Schwamm und Besen braucht die Krone der Schöpfung gar nicht zu kommen, selbst ein nigelnagelneuer Staubsauger zaubert bei der Dame des Herzens keine Freudentränen auf die Wangen. Im 19. Jahrhundert war das noch anders: Da war es für Frauen eine Freude, sich von einer „Putzmacherin“ modisch mit dem letzten Schrei ausstatten zu lassen. Von einer wie Theresa Schuh etwa. Sie zeigte 1830 im Bayerischen Intelligenzblatt, ergebenst an, dass sie Mädchen in der Anfertigung von Putzsachen unterrichtete. Der Frankfurter Literat Ludwig Börne freute sich im Jahr 1832 über Ballkleider, die so schön waren, dass nur eine Putzmacherin sie hätte beschreiben können.



Die Highlights der Krättscherfamilie 2020



Die fleißigen Helfer im Hintergrund



Bau-Ausschuss



Mund -Schenk



**Bühnen-
Meister**



Deko-Ausschuss



Technik-Team



Licht-Technik

Altenheimtour 2020

***Die Altenheimtour ist ohne Frage,
ein Höhepunkt der Faschingstage.
Ein Programm zu mache uns immer freut,
die Krätscher besuche gern die aale Leut.
Mir mache das mit viel Elan,
um 9:00 Uhr morgens fangen wir schon an.
Dank unserm Musiker Schorsch,
läuft das Programm dann locker dorch.***



Die Ausrangierten

Glaukt man dem Duden, bedeutet ausrangiert: „Unbrauchbar Gewordenes oder nicht Verwendbares“. Großer Irrtum: Die Ausrangierten sind ehemalige Elferratsdamen, die für sich entschieden haben, Platz für Jüngere zu machen, ohne den Spaß und die Freude am Karneval aufzugeben. So haben 2002 Gela und Regina beschlossen, diesen Weg zu gehen. In den



folgenden Jahren sind Gabi, Sabine, Petra, Silvia, Kerstin, Ellen, Claudia und Simone dazu gekommen. Ausgezeichnet wurden die Neuen mit einem Worschtdeckelorden, den Gela entworfen hatte. Die regelmäßigen Treffen, früher zum Kegeln, heute zum gemütlichen Beisammensein sind, zusammen mit gemeinsamen Reisen,



ein wichtiger Bestandteil unserer Gruppe. Gerne engagieren wir uns auch noch im Verein. Immer nach dem Motto: „Wenn wir gebraucht werden, sind wir da!“ So haben wir viele Jahre leidenschaftlich

gerne an der Altenheimtour teilgenommen. Der Besuch von Sitzungen, auch bei befreundeten Vereinen, macht uns viel Spaß und als Fanclub der Pissebachspatzen sind wir bekannt. Nach wie vor ist das Highlight für uns der Straßenkarneval.



Mit viel Liebe zum Detail, schlaflosen Nächten und manchen Diskussionen über das Outfit, fiebern wir den Umzügen entgegen. So bleibt uns zum Schluß nur noch zu sagen: Und haben wir auch Falten, wir bleiben stets die ALTEN.



Herbstausflug WCV vom 10.-13.09. nach Willingen

Eine Truppe, klein aber fein, machte sich im Coronajahr auf nach Willingen zum Herbstausflug, das musste sein. Den ersten Abend hat man im Don Camillo dann verbracht und manchem Schnaps den Garaus gemacht. Am Freitag war dann Wandern angesagt. Die Mühlenkopfschanze war das 1. Ziel, dann ging's ständig bergauf bei schönstem Wetter bis hin zur Graf Stollberghütte. Auch Addi und Mischki hatten den Berg mit dem Auto erklommen und schon die Plätze eingenommen. Nach einer Stärkung dann bergab zurück ins Hotel waren es dann 17 km. Das wurde dann gefeiert, wie ein Sieg und wir sangen dann öfter unser Standartlied. Leise ganz leise.

Doch bei diesem Traumwetter machten wir uns nach einem Stadtbummel auf den Weg mit einer Gondel auf den Ettelsberg ohne Bewirtung dann zurück mit einem Einkehrschwung in der Visa Vis`s Hütte. Auf Schusters Rappen dann zurück zum Abendmahl ins Hotel Waldecker Hof. Wir freuten uns über das tolle Wetter, die tolle Organisation der Fam. Moos und feierten

WALDECKER HOF



bis tief in die Nacht. Am Sonntag dann nach dem Frühstück wurde das nächste Ziel festgelegt und wir machten uns auf den Nachhauseweg. Im Jahr von Corona hat das mal richtig gut getan. Wiederholung garantiert.

Der Zugmarschall



Mit 19 Nummern hat sich 1993 der erste närrische Lindwurm durchs Apfeldorf geschlängelt. Damals hatte Hans Baer die Organisation in der Hand, zwei Jahre später, also genau vor 25 Jahren, hat Roland Schmidt diese

verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. Jetzt möchte er sie abgeben, der 2020er Umzug war sein letzter. „Irgendwann reicht's, und es müssen Jüngere ran.“ Diese stehen auch schon in den Stratlöchern.

Nur ein Mal – 2009 wegen des Irakkrieges - sei ein Umzug ausgefallen. Ein anderes Mal habe ein strömender Regen kurz vor dem Umzug aufgehört, und sofort wieder begonnen, als er zu Ende war. Glück gehabt.

Zu Beginn durften sogar noch Pferde mitmarschieren, und 1993 waren mit dem Musikzug Wehrheim und den Kollegen aus Wernborn gleich zwei Orchester dabei, in späteren Jahren oft noch mehr. 2020 konnte Roland Schmidt nur noch auf die Grävenwiesbacher Musikanten zählen. „Es hat sich vieles verändert.“ Heute dröhnt die Musik aus großen

Lautsprecherboxen von den Wagen, das sei nicht immer nur zum Vergnügen der Narren am Straßenrand, hat Schmidt festgestellt. „Die Leute vermissen Hand gemachte Musik.“ Zu ändern sei das aber nicht. Von Zeit zu Zeit, wenn sie in der Region auch andere Umzüge begleiten, habe er das Glück, Guggemusik aus dem Schwarzwald oder der Schweiz anzuheuern. Die müsse nach Absprache mit dem Vorstand bezahlt werden, alle anderen Fußgruppen und Wagen sind aus „Spaß an der Freud“ dabei.

Im Laufe der Zeit habe auch die Route variiert, in diesem Jahr sei sie um einiges kürzer geworden. Es habe zu viele Stillstände und große Lücken bei Zuschauerandrang gegeben, das sei für die Teilnehmer nicht optimal gewesen. Durch die Verkürzung konzentrieren sich die Zuschauer zum Beispiel an der großen Kreuzung vor der Mitte.

Ein Zugmarschall müsse gut überlegen, welche Route der närrische Umzug nehme, wie große Wagen am besten um die Kurven kommen und wie sich Fußgruppen und Wagen am sinnvollsten abwechseln. Durchs Stadttor geht es seit einigen Jahren nicht mehr, unter anderem, weil Wagen durch überdimensionale Aufbauten nicht durch den Bogen passen. Die Carnevalfreunde Usinger Land und die Limes Krätscher mussten bereits zu



hohe Türme absägen, heute seien diese indes meist absenkbar.

Zudem habe es im alten Ortskern nur wenige Zuschauer gegeben, was die Entscheidung, diese Strecke herauszunehmen, bestärkte.

Der Wandel in den letzten 25 Jahren habe sich meist nicht positiv auf seine Arbeit ausgewirkt. Ob es junge Leute sind, die heute mehr Alkohol konsumieren, und dabei Müllberge hinterlassen, oder die verschärf-

ten Sicherheitsvorschriften, die seine Verantwortung erhöhen.

1993 war die „Polente“ nur in Form eines in die Jahre gekommenen 2 CV dabei, 2020 waren 14 Ordnungshüter – Polizei und Ordnungsamt – dabei gewesen und der ganze Ortskern gesperrt. Den ersten Umzug bevölkerten zudem die Taunus-Eulen aus Seulberg, der Schützenverein, das Amateurtheater, der harte Kern des Gesangsvereins, Theater- und Jazzgruppe der Landjugend, der Kegelclub „Muskeltiere“, die „Party-Maus“ und natürlich alle Garden der Krätscher machten mit. Die Tanzmäuse der Mini-Garde hatten die Narren in eine kleine Eisenbahn gesetzt, um ihre kurzen Beine zu schonen.

„Ich bin ein Fastnachter, auch wenn man mir das nicht auf den ersten Blick ansieht“, so Schmidt. Im Laufe der Jahre habe er ein großes Netzwerk aufgebaut, einige Teilnehmer spricht er an, andere melden sich von selbst. Spaß habe es ihm immer gemacht, ob es 17 Zugnummern waren wie 1997, 32 im Jahr 2004 oder 2016 auf dem Höhepunkt, 42. In diesem Jahr waren es ein paar weniger, was an den Unstimmigkeiten um den Einlass ins Bürgerhaus im vergangenen Jahr lag, vermutet Roland Schmidt. Als Gründungsmitglied hat er am 11.11.1987 mit dem Wehrheimer Carnevalverein (WCV) zum ersten Mal „Limes-Krätscher helau“ gerufen, viele Jahre im Vorstand als Schriftführer gearbeitet, hat in der Bütt gestanden, bis 2013 mit dem Vorsitzenden Horst Hopfengärtner und Günter Rohrman als Pissebachspatzen närrische Lieder gesungen. Heute begleiten die Spatzen noch die Altenheimtour, eine Traditionsveranstaltung am Faschingsdienstag und die Landfrauen freuen sich nach wie vor auf ihre Auftritte.





Die Büttendredner der letzten Jahre und in Zukunft???



Mir lasse uns das Feiern net verbiete

**Es ist ein Jammer mit der Fassenacht,
was hätt` sie nach Weihnachte für Freude uns bracht.**

**Net mehr mit de bucklig Verwandtschaft zusamme sitze,
sondern schee uff de Sitzunge mit de Freunde ein pitze.**

**Un dies Jahr därf des alles net sei
weil so en Virus uff Reiserei.**

**Doch liebe Leut
lasst euch net verderbe die Freud.**

**Zieht euch dahaam schee lustig an
und holt euch brav en dritte Mann.**

**Es kann auch sei eine Frau,
nur mehr dürfe es net sei im Bau.**



**Macht die Musik an, schunkelt und singt
laut Helau.**

**Denkt dran, ihr braucht ka Taxi,
wenn ihr seid blau.**

Jetzt ist auch Zeit zu schreibe.

Redde und Jux und Dollerei.

Dann seid ihr im nächste Jahr auch mit dabei.

**Gott Jokus wird` schon wieder richte
und dann werd ich auch gern widder fürs Käsblättche
berichte.**



Schön war die Zeit
im Elferrat, doch
jetzt sind die
Glückbärchis am
Start...



Der WCV feiert die
Wikingerzeit und
natürlich standen wir
bereit. Denn erst mit
uns, das ist doch klar,
wird der Umzug
wunderbar!



Wir die Gruppe "11er Raus", sind ehemalige Mitglieder des 11er-Rat`s und haben Spaß an der Fastnacht. Nach dem Wegfall Einiger, sind wir aber jetzt auf der Suche nach einem neuen Namen und organisieren uns um. Wir wollen uns wieder regelmäßiger treffen und weiterhin viel Spaß an der Fastnacht haben.
Wir engagieren uns u.a. bei der Altenheimtour und dem Straßenumzug....



Im Dschungel gibt es
viel Getier und darum
sind wir Weiber hier,
der 11er Raus macht
viel Radau und grüßt
die Krätscher mit
Helau!



Das Goldene Vlies - was ist das ??

Das Goldene Vlies ist Deutschlands höchste Auszeichnung für verdiente Karnevalisten. Die Verleihung ist verbunden mit dem Ritterschlag und Benennung eines Namens.

Das Goldene Vlies als karnevalistische Ehre auszeichnung wurde geschaffen in Anlehnung an den Ritterorden aus dem Jahre 1430, der durch den Herzog von Burgund verliehen wurde.

Dieser Orden sollte die Ritter zu gegenseitiger Brüderlichkeit, selbstlosem Einsatz, besonderer Ehrauffassung und bedingungsloser Förderung und Festigung ihrer Sache verpflichten.

In unserer langen Vereinsgeschichte wurden bereits 8 Mitglieder zum Ritter geschlagen und sind somit Träger des Goldenen Vlieses.



Dies sind:

Mathilde Röder 1982
Ritter Mathilde Edle vom Zapfhahn

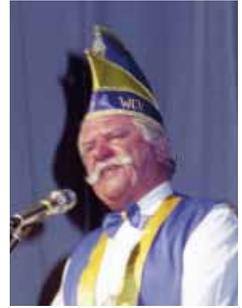


Erhard Planz 1984
Ritter Planz von Poatzenbleck

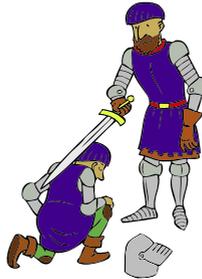
Otto Schmidt 1989
Ritter Otto von Schaffhausen



Bernd Müller 1995
Ritter Bernd vom goldenen Hahn Fürst zu Bismarck



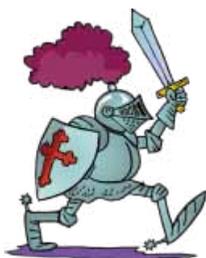
Heinz Seng 1995
Ritter Heinz von Bühne und Zaster



Horst Hopfengärtner 2001
Ritter Horst Markt und Messesfürst Großmogul von
Fernseh + Schüssel



Manfred Haag 2010
Ritter Manfred Opa zum Glockeschorsch



Manfred Seng 2011
Ritter Manfred Herrscher
der Möppse und Kickers Äffche



Jetzt ist klar, warum gelbe Säcke im Apfeldorf so rar sind und im Rathaus nur an die ausgegeben werden, die sich gut auf's Betteln verstehen. Ein Bürger hat sie an ganz anderer Stelle als im Rathaus oder voll gefüllt zum Abholen auf der Straße gesehen: Sie werden als Isoliermaterial in der Erde verbuddelt. Bleibt zu hoffen, dass die Bürger es mit dem Müll nicht genauso machen, und ihn in der Erde verbuddeln. In der Hoffnung, dass sich beide dort nicht treffen.



Da geht's ab!



Wieder ein Fall für Chuck und Norris!

**Die wilden 70er Jahre.
Rechts Handy, links WhatsApp**



Limes-Krätscher WCV 1987 e.V.

Aufnahmeantrag



Name: Vorname:
geboren am: in:
Wohnort: Staatsangehörigkeit:
Straße: Tel:
E-Mail: Mobil:

Es wird darauf hingewiesen, dass die persönlichen Angaben elektronisch gespeichert und für Vereinszwecke bearbeitet werden.
Die als Merkblatt beigefügte Datenschutzinformation gemäß Artikel 13 und 14 EU-DSGVO habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen.

Datum: Unterschrift:

Unterschrift des Erziehungsberechtigten
bei Antragstellern unter 18 Jahren

Vom Vorstand genehmigt, Wehrheim den



Limes-Krätischer WGV 1987 e.V.

SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basis-

Lastschriftverfahren/SEPA Core

Regelmäßig wiederkehrende jährliche Zahlungsart in der zweiten Jahreshälfte.

Ich/Wir ermächtigte(n) den Wehrheimer-Carneval-Verein „Limes-Krätischer 1987 e.V.“, einen einmaligen Aufnahmebeitrag und den jeweils jährlich zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines/unsere Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich waise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom Wehrheimer-Carneval-Verein „Limes-Krätischer 1987 e.V.“ auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: BIC:

Bank: Kontoinhaber:



Und neu bei uns die Berichte aus den Kolonien

HELAU - HELAU - HELAU - HELAU - HELAU - HELAU - HELAU

SHOW & TANZ - TV Obernhain

In der letzten Kampagne der Faschingsabteilung **Show & Tanz des TV Obernhain** stand alles unter dem Motto: ‚Zurück in die Zukunft‘. In Obernhain ticken die Uhren schon immer etwas anders. Wenn für die einen Fasching schon fast vorbei ist, geht es bei den Obernhainern erst richtig rund, denn der Höhepunkt ist immer der Lumpenball am Faschingsdienstag.



Zum Start gab es auch 2020 ein gratis Gläschen Sekt für die Frühankömmlinge. Die Bernd-Schütz-Band hatte auch frühzeitig zugesagt, da sie immer gerne in Obernhain die Faschingssaison abschließen. Zwischendurch wurde die Stimmung durch unterschiedliche Auftritte der Tanzgruppen angeheizt. Den Anfang machte die Jugendgruppe ‚One Step Faster‘, gefolgt von der größten Mädelsgruppe ‚Team Blizz‘art‘, die sich nach einer einjährigen Pause glücklicherweise doch wieder zusammengefunden hatten. Fester Programmpunkt ist auch immer unser singender Wehrheimer Bürgermeister, vielen Dank einmal an dieser Stelle.

Den Abschluß machte das Männerballett ‚die Quietscheentchen‘ und beendete die Faschingsreise 2020.



Aber nicht nur die großen Obernhainer Faschingsjecken waren aktiv. Am Faschingsdienstag nachmittags waren auch die Kleinen nicht mehr zu halten. Es wurde getanzt, gespielt und vor allem der Bonbonregen sorgte wieder für reges Treiben vor der Bühne.



Wer allerdings denkt, die Obernhainer bleiben nur in Obernhain, der denkt falsch. Auf allen möglichen Veranstaltungen waren sie zu finden, egal ob auf der Sitzung in Merzhausen, in Kransberg, Friedrichstal oder Bad Nauheim, die Mädelsgruppen lieben es einfach auf der Bühne zu stehen. Fester Termin für das Männerballett war auch wieder die Konfettiparty in Pfaffenwiesbach (wenn auch diesmal nicht ganz so erfolgreich 😊) und der Umzug in Wehrheim...

Wie man sieht, Fasching macht den Obernhainern einfach Spaß!!!



Wenn auch für 2021 leider eine Zwangspause ansteht, das Training geht weiter und Wehrheim-Deluxe freut sich schon, wenn es 2022 hoffentlich wieder rund geht.

HEL AU - HEL AU



Konfettiparty

*„Nä, wat wor dat dann fröher en superjeile Zick,
mit Träne in d'r Auge loor ich manchmol zurück...“*



*Und leider auch in diesen merkwürdigen Zeiten nach vorn
auf die kommende Faschingsaison. Denn unsere geliebte
Konfettiparty wird in 2021 leider nicht stattfinden.*

*Wie gerne hätten wir mit den Limeskrätschern ihren 33.
Geburtstag gefeiert. Nun bleibt uns nur die Gratulation
auf diesem Weg in der Kreppelzeitung. Und so stimmen
wir alle an auf ein dreifach donnerndes*

Limeskrätscher Helau,

Männerballette Helau,

Konfettiparty Helau

Aber wir sind und bleiben

Narren und lassen uns

nicht unterkriegen. Es wird hoffentlich alles im Jahr 2022 nachgeholt.



Also Save the Date!!! Am 25. Februar 2022 wird es dann wieder soweit sein und wir lassen es auf unserer 15ten KONFETTIPARTY wieder richtig krachen mit vielen tollen Männerballetten und noch mehr guter Laune.

Euer Konfettiteam

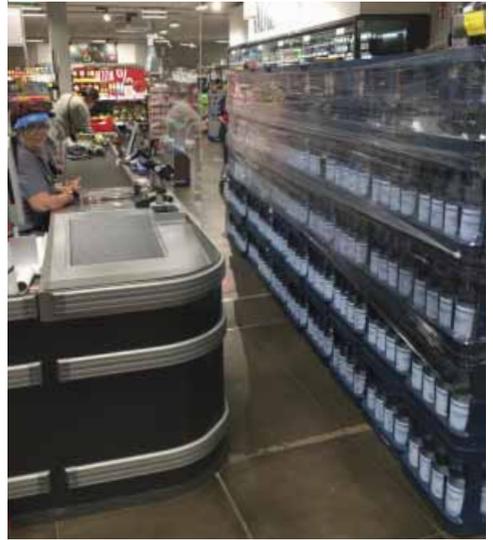
TSG Pfaffenwiesbach



Harry beim Döschenkauf



Corona Schutz Mauer



Vereinspower in einer Reihe



Kettenfriseur



Die andere Seite der Äpple Boys

Neudorf hat große Pläne: Vom Kuhort zum Kurort!

Ganz nah' an einem Insektenhotel,
steht mit goldener Tafel, man entdeckt sie
schnell:

Die Beine-Baumel-Bank am Bach,
sie hilft den Menschen bei Weh und Ach.
Hast Husten, Bauchweh, bist du krank?
Es hilft die Beine-Baumel-Bank.

Bei Hämorrhoiden, Hühneraugen,
das Baumeln kann zum Heilen taugen.
Eine Physio für's Knie – mit Recht,
das Beinebaumeln ist nicht schlecht.
Frauenbeschwerden, Störungen der Erektion,
werden weggebaumelt auf der Bankstation.
Auch Wanderer machen hier jetzt Rast
und setzen sich ganz ohne Hast.
Ja, für Frau und auch für Mann,
bietet der Ortsbeirat hier jetzt Gespräche an.

Wird der Sommer wieder heiß,
bringt Nicci Prosecco gegen Schweiß.

Den vielen Spendern herzlichen Dank,
für diese Beine-Baumel-Bank.

Doch das ist ja erst der Beginn,
bald gibt das alles einen Sinn.
Abgeholt wurd' schon ganz viel,
denn die Gemeinde hat das Ziel:



Ein Therapiezentrum
soll bei uns entsteh'n,
mit Kneippkur im
Holzbach, ihr wer-
det es seh'n.



Als Nauheims neuesten Konkurrent',
Bad Neudorf man uns schließlich nennt.
Alfred Meurer wird dann Kurdirektor
und Nicole Herbach leitet den
Gesundheitssektor.

Die Bierkur gibt's hier im
Gerätehaus,
die Feuerwehr kennt sich da
bestens aus.



Gregor und der Bauausschuss,
knacken verkehrstechnisch 'ne Nuss;
und die Wissbacher fahr'n munter
mit'm Sessellift ins Tal herunter.
Für Wehrheim und für Obernhain,
führ'n wir 'nen Shuttlebus noch ein.

Wenn jemand denkt, man will ihn hier
vergauckeln,
kann gerne kommen und die Beine schau-
keln.

(G. Schweighöfer)



Nachlese zur „Fremdensitzung 2020“ der Sangerlust Friedrichsthal



„Schön war's wieder!“ Darüber waren sich alle einig.

Büttenreden haben hier noch Tradition und das Publikum hört aufmerksam zu. Als Caroline Waliczek alias „Erna“ die Bühne betrat, wurde es ganz schnell leise im Saal. Gekonnt und ohne Spickzettel ließ sie ihre Pointen los und hatte schnell die Lacher auf ihrer Seite. Das Eis war

gebrochen und die Stimmung wurde immer ausgelassener. Die Frauengruppe übernimmt hier stets das Amt des Protokollers und das Dorf- und Gemeindegeschehen wurde auch diesmal mit gekonntem Wortwitz und Gesangseinlagen auf die Schippe genommen. Nach der Pause brillierten dann noch Petra Wenzel und Carina Jannusch als „Lenchen und Mariechen“ und ließen kein Fettnäpfchen aus. Zum Ende der Sitzung durfte der „Singende Bürgermeister“ Gregor Sommer natürlich nicht fehlen und zwischendurch sorgten Tanzgruppen und die Band „Nightbirds“ immer wieder für Stimmung.





Mir als Sitzungspräsidentin hat es einen Riesenspaß gemacht.

Doch nichts ginge ohne den

unermüdlichen Einsatz des 1. Vorsitzenden Günter Weidmann, dem gesamten Sängerkreis-Vorstand und den restlichen

Ortsvereinen. Man zieht an einem Strang und wegen

des guten Klimas kommen auch immer wieder gerne Mitwirkende aus anderen Ortschaften zu uns. So mancher Karnevalsverein beneidet uns um unser Engagement. Es gab auch schon wieder Pläne für die nächste Sitzung, die sind nun aber erst Mal auf Eis gelegt.



Doch ohne jüngeren Nachwuchs wird es auch in Friedrichsthal bald nicht mehr weitergehen. Deshalb

meine persönlich Bitte: „Traut euch und versucht es doch mal!“

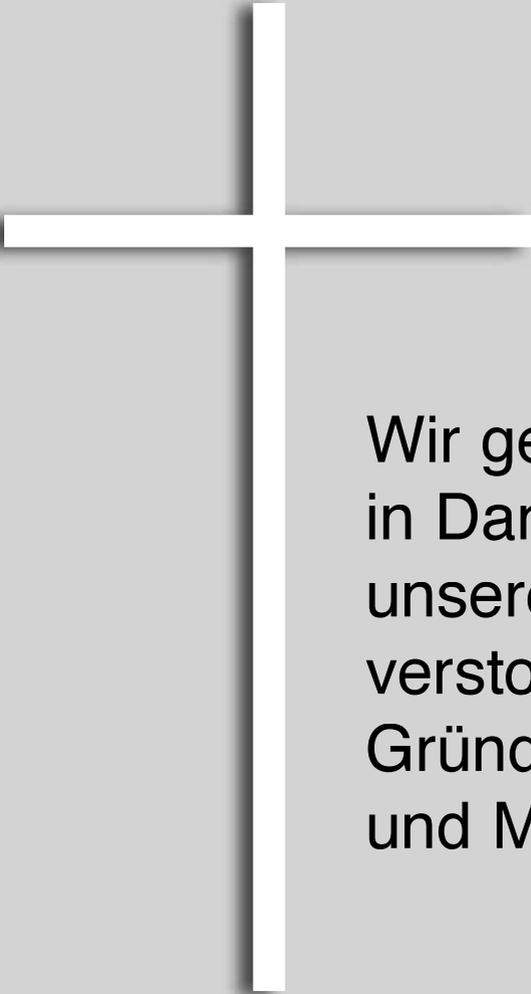
Viele ahnen gar nicht, welches Potential in ihnen steckt. Einfach mal ausprobieren, denn es wäre schade, wenn solche Veranstaltungen aussterben müssten.



Deswegen: Mitmachen! Denn als Narren haben wir das Vergnügen den „Großkopferten“ den Spiegel vorzuhalten.

**Ein Hoch auf die fünfte Jahreszeit,
Helau soll's schallen weit und breit.**

(G. Schweighöfer)



Wir gedenken
in Dankbarkeit
unserer
verstorbenen
Gründer
und Mitglieder!

Impressum

Herausgeber: LIMES KRÄTSCHER WCV 1987 e.V.

Redaktion: Stefani, Jens, Horst und Harald

Text und Bild: Simone, Stefan, Manfred, Martina, Andreas, Gerrit,
Horst, Harald, Gaby und Wiebke

Druckerei: Giese & Co. GmbH

Auflage: genug für alle, die Werbung akzeptieren

Erscheinungsjahr: dann wenn se raus kimmt

Erscheinungsort: da wo se hi kimmt

Weitere Infos: www.limeskraetscher.de

**Wer einen Rechtschreibfehler
findet darf ihn behalten!**

Die Redaktion sagt danke...

An alle, die uns mit ihren Beiträgen, Bildern und Meinungen
tatkräftig unterstützten.

An alle Inserenten für Eure jahrelange Treue.



Faschingsumzug
2020